

## Ioan Es. Pop

### Nănești

Um nach Nănești zu gelangen, werden Sie zuerst den Bus  
nach Sighet nehmen müssen,  
sagte die Frau am Schalter in Salva.

Man hat mir gesagt, es gibt einen, der direkt fährt, sagte ich.  
Der ist vor einer Woche gestrichen worden, sagte sie,  
es hat keine Passagiere mehr gegeben für die Strecke.  
Dabei lohnt es sich wirklich, ich finde es toll, dass Sie nach Nănești fahren.  
Ich habe selbst davon geträumt, einmal da hin zu gelangen.

Nur dass mein Mann, der Busfahrer ist,  
seit Herbst diese Route nicht mehr fährt,  
man hat ihn an die Strecke Salva-Vișeu versetzt.

Nehmen Sie also ruhig den Sigheter Bus,  
weil von Sighet bis Nănești, da ist grade mal  
eine Handbreit Land dazwischen, und sollte  
es Ihnen nicht passen, wann der Bus für die Weiterfahrt kommt,  
wird es ein Klacks sein, zu Fuß nach Nănești zu laufen.

Das wird mich nicht aus den Stiefeln hauen, sagte ich mir.  
Und bei der Gelegenheit kann ich mir gleich auch Sighet anschauen.  
Ein kleiner Umweg, ein ganz unerheblicher Umweg,  
eine Stunde zusätzlich wird mir gut tun.

Und vor allem war der Sigheter Bus auch viel  
komfortabler, es war ein Vergnügen, eine Stunde länger  
bis Sighet unterwegs zu sein.  
Nur stand der Mond die ganze Zeit am Himmel,  
ohne sich von der Stelle zu rühren.

Ich verließ den Bus in Sighet mit dem Bedauern,  
dass mir die Zeit nicht reichen wird, um  
wenigstens mal eine Runde in der Umgebung zu drehen.  
Oh, kein Problem, der Bus nach Nănești fährt erst  
in einer Stunde los, Sie können ruhig noch ein Bier trinken  
in der Nähe, heute gibt es da überhaupt kein Gedränge.

Nur werden Sie in Vadul Izei umsteigen  
müssen, denn von dort fährt der Zwei-Uhr-Bus  
links ab in eine leicht andere Richtung.

Von Vadul Izei aber sind es auf gerader Strecke  
nur sechs Kilometer bis Nănești.

Mit ein bisschen Glück können Sie an der Kreuzung  
den Bus abfangen, der von Baia Mare her kommt.  
Und wenn nicht, schaffen Sie es ohne weiteres zu Fuß,  
sagte das Mädchen am Schalter.

Ich hatte es ganz und gar nicht eilig. Von Sighet nach Vad  
ist es ein Steinwurf. Also trank ich mein Bier  
mit großem Genuss in der Stadt.  
Ja ich beglückwünschte mich dafür, dass ich soviel Zeit zur Verfügung hatte,  
noch dazu in einer Stadt, von wo es so nah bis nach Nănești ist.

Ich mag Busse, die beizeiten losfahren  
und die vor allem auch beizeiten ankommen.  
Ich habe entzückende Dinge gesehen unterwegs.  
Da bedauerte ich es beinahe, dass wir in Vad  
dermaßen pünktlich ankommen sollten.  
Nur stand der Mond immer noch dort am Himmel,  
ohne sich von der Stelle zu rühren.

In Vad gibt es allerdings keine Bushaltestelle, also  
postierte ich mich an der Wegkreuzung Richtung Nănești,  
vielleicht konnte ich da ja früher mit einer Gelegenheit wegkommen,  
falls der Bus aus Baia Mare sich verspäten sollte.

Tatsächlich fuhren eine Menge Autos vorüber.  
Doch die einen waren zu voll beladen,  
andere wieder fuhren etwas weiter rechts,  
oder weiter links an Nănești vorbei.

Aber bittesehr, gegen vier Uhr nachmittags  
kam der Bus dann. Ich verlangte vom Fahrer  
ein Ticket bis Nănești. Kein Problem, sagte er,  
nur dass die Straße in Arbeit ist,  
seit heute Früh,

so dass wir einen kleinen Umweg machen und Sie  
etwas später eintreffen werden. Denn wir fahren nicht hinein  
nach Nănești, setzen Sie aber ganz in der Nähe ab,  
und wenn Sie nicht gerne zu Fuß laufen, können Sie  
den Bergarbeiterbus nehmen, der aus Borșa kommt.  
Spätestens um fünf, und damit sind Sie gleich in Nănești.

Ich stieg in den Bus, er war etwas schmutziger  
als die anderen, hatte einen längeren Weg hinter sich.  
Ich war ein bisschen verwirrt, aber nur ein ganz klein bisschen.  
Vielleicht auch nur, weil es recht warm geworden war  
und die Straße holpriger.

Als ich ausstieg, hatte ich Hunger und Durst.  
In diesem Ort gab es aber keine Kneipe in der Nähe.  
Ich sagte mir, der Bus mit den Arbeitern muss jeden Augenblick kommen,  
so lange werde ich schon durchhalten.  
Ich blickte kein einziges Mal nach oben, doch ich wusste,  
der Mond war immer noch dort, rührte sich nicht von der Stelle.

Und wieder meinte ich, Glück zu haben. Wohin geht die Fahrt? fragte ich.  
Komm, steig schnell ein, du willst sicher auch nach Nănești.  
Nur dass die Route etwas anders verläuft und wir erst einmal  
in Sighet halten werden. In Sighet? Aber ich komme doch gerade  
aus Sighet hierher.

Lass gut sein, Mann, dort holt euch alle  
der Betriebsbus ab, der wartet auf euch  
vom frühen Morgen an, und hält dann  
bis Nănești kein einziges Mal mehr.

Gegessen hatte ich nichts, doch ich trank die ganze Fahrt hindurch  
bis Sighet mit den Bergleuten Schnaps.  
Nach Nănești? Nach Nănești, ja! Was für Geschäfte führen dich  
da hin? Die Stellenzuteilung.  
Na dann bist du ja jetzt ein Unsriger, dieser Bus fährt, wie ramponiert er  
auch ist, tadellos, wenn er mal gestartet ist.

Gut, dass wir Sighet erreicht haben: es ist Abend geworden, der Bus  
nach Nănești lädt uns schnell ein.  
Unverkennbar hat es auch der Fahrer eilig, er möchte endlich  
daheim ankommen, in Nănești.

Nur dass er Schwierigkeiten hat, er sagt:  
Wir müssen wahrscheinlich einen kleinen Umweg machen  
uns bleibt keine andere Wahl, als zuerst hinab  
Richtung Salva zu fahren, Leute, aber von dort weiter  
wird es dann echt problemlos gehen, denn von dort ist es nur noch ein Steinwurf  
bis nach Nănești.

In dieser ganzen Zeit stand der Mond reglos am Himmel.  
Wir sind gestartet. Aber möglicherweise nicht wirklich losgefahren.

*Aus dem Rumänischen von Gerhardt Csejka*